Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

5 Jahrgang. Nr. 8 Druck von Rud Stiefenhofer.

Wien, 10. Jänner 1895

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 10. Jänner.
Vorsitzender Vicebürgermeister Matzenauer.

V. R. Dr. v. Lilling referirt über die Durchführung der dem Stadtrathe nach §71 des Gemeindeetats obliegenden Aufsicht über die Vermögensverwaltung des Magistrats und der sonstigen Gemeindeämter und Anstalten. Der Referent legt diesbezügliche Grundzüge und einen Vorschlag für die Zusammenstellung der Verwaltungszweige und Objekte an die einzelnen Mitglieder des Stadtrathes vor. Die Grundzüge lauten im Wesentlichen:

Den einzelnen Mitgliedern des Stadtrathes werden bestimmte Zweige der städtischen Verwaltung zugewiesen, hinsichtlich welcher es derselben obliegt, sich über die Gebarung der betreffenden städtischen Aemter und Anstalten zu informiren und zu diesem Ende die zu diesen Verwaltungszweigen gehörigen Objekte, Anstalten, Institute, etc. zu inspiciren.

Die Zuweisung der Verwaltungszweige und Objekte an die einzelnen Mitglieder des Stadtrathes erfolgt auf Grund eines jährlich vom Stadtrathe genehmten Vorschlages durch den Bürgermeister. Die Stadträthe erhalten zum Nachweis ihrer Berechtigung zur Ausübung der Controle die erforderlichen Legitimationen.

Den Mitgliedern des Stadtrathes obliegt die Pflicht, sich über die Gebarung in den ihnen zugewiesenen Agenden jederzeit vollkommen unterrichtet zu erhalten und die betreffenden Objekte mindestens jährlich einmal zu inspiciren.

Wahrgenommenen Unregelmässigkeiten oder Übelständen sind sofort dem Bürgermeister zur Remedirung zu bringen; Anträge auf Änderung einzelner Einrichtungen oder Anträge organisatorischer Natur sind im Stadtrathe zu stellen.

Selbstständige Anordnungen zu treffen steht den inspicirenden Mitgliedern des Stadtrathes nicht zu.

Den einzelnen Mitgliedern des Stadtrathes steht auch das Recht zu, jene Lasten, welche in dem ihrer Aufsicht zugewiesenen Ressort gestattet werden, zu sconeiren.

Die einzelnen Stadtrathsmitglieder haben am Schlusse eines jeden Jahres dem Stadtrathe einen Bericht über die Ergebnisse der im Laufe des Jahres vorgenommenen Inspicirungen zu erstatten.

Das Präsidialbureau hat eine genaue Eintragung über die vorgenommenen Inspicirungen zu führen.

Nach einer eingehenden Debatte, an welcher sich fast sämmtliche Mitglieder des Stadtrathes betheiligten, wurde die Berathung abgebrochen und vertagt.

Derselbe V. R. beantragt, mit Rücksicht auf das negative Ergebniss der Wahl des Bezirksvorstehers für den Bezirk Penzing den Bürgermeister zu ersuchen, die Vornahme eines neuerlichen Wahlaktes anzuordnen. (Angenommen.)

(Ausstellung.) die von amts-wegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Aufgestellung berufenen Einheimischen aller drei Alters-Klassen werden vom 14. bis einschließlich 27. d. M. in Conferenzzimmer des Magistrates (Neues Rathhaus) zur freien Einsicht aufliegen.

Die Lesung wird vom 16. bis einschließlich 19. d. M. in der Vollsaale des neuen Rathhauses von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags stattfinden. Hiebei wird mit dem gezogenen Buchstaben N begonnen und in der nachstehenden Ordnung vorgegangen werden: Am Mittwoch, den 16. werden die Buchstaben N bis Sch, Donnerstag St. bis B, Freitag C bis Hrand Samstag J bis M vorgenommen.

Vorladungen zur Lesung werden nicht ausgegeben.

(Stiftung.) die n. ö. Hauptsparcasse hat den Stiftbriefentwurf über die Jakob Prüfner'sche Studienstiftung genehmigt. Diese Stiftung ist mit 10.000 Kronen in 4 perzentiger Rente fundirt.

(Sammlungen.) der Hauptsalter Josef Pichmandazy hat der Congregation der „Schwestern vom armen Kinde Jesu" in Döbling die Summe von 100 Kronen zur Bestreitung der Kosten Pflegerin einer Summe, welche Beiträge zu Gunsten der von dieser Congregation erhaltenen, mit dem öffentlichkeitsrecht ausgestatteten, acht-klassigen Mädchenvolksschule und der weiblichen Lehr- und Erziehungsanstalt einleiten zu dürfen.

(Schwurgericht.) Freitag, den 1. Februar l. J. beginnt eine neue Aufklärungsperiode; in beiden Fällen z. B. bei Abreise u. dgl. werden auch schon mehrere Tage früher Aufforderungen bei den k. k. Bezirksgerichten entgegengenommen. Mittwoch den 6. Februar müssen die ausziehenden Parteien aufgehenden Lokalitäten zur Unterbringung der Möbeln und Effekten einräumen und am Dienstag den 12. Februar, mittags 12 Uhr tritt der Mieter in seine Rechte. Parteien sowohl, als Hausbesitzer, beziehungsweise deren Bevollmächtigten ist das Recht der Kündigung bis Donnerstag, den 14. Februar l. J. nachmittags 5 Uhr gewahrt.

(Vom n. ö. Landesbauamte.) der Leiter der n. ö. Landesbauamts-Abtheilung No 7 Paul Lovy wurde unter besonderer Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung von diesem Posten enthoben. An seine Stelle wurde der n. ö. Landes-Ingenieur Rudolf von Feinbaier, Leiter der Landes-Bauamts-Abtheilung No 4 berufen.

(Religionsunterricht.) der k. k. n. ö. Landesschulrath hat seine Zustimmung ertheilt, dass dem Cooperator an der Pfarrkirche zu H. Leopold in Bezirke Leopoldstadt, Adolf Gerhs, ein seinsprechender katholischer Religionsgegenstand an einer Wiener Mittelschule übertragen werde.

das Consortium, welches die Durchführung der Strecke Zagall-hof - N. Seyhan projektirt, würde sich sehr schwer, den mit 2·5 Millionen Gld. bewertheten Grundgrund, einzulösen, die mit 600.000 fl veranschlagte Brücke über den Donaukanal zu erbauen und den Bezirk Leopoldstadt sichtbar zu machen, wenn ihm für die aus Anlass dieser Grundablösung herzustellen der Verbauung eine höhere als die 18jährige Steuerfreiheit zugestanden würde. Jedenfall wäre der mit 2·5 Millionen bewertete Grundgrund von der Commune mit 1·5 Millionen Gulden zu bezahlen oder dem Consortium die Herstellung der neuen Strasse zur Herstellung einer Eisenbahn oder Untergrundbahn behufs Verbindung zwischen dem zweiten und dritten Bezirke zu gestatten. Als hauptsächlichste Forderung und die Verantwortung der Gemeinde gegenüber bezeichnen die Projektanten die baldige gründliche Genehmigung des Projektes seitens der Gemeinde vorbehaltlich der Bestimmung der Baulinien für jenen Theil, welche nach Maßgabe der Grundsätze der Verbauung hergestellt werden müssen.

N.B. dem Stadtrathsbericht anzuhängen.

In der Abendsitzung referirte N.R. Dr. Lueger über das Ansuchen des Interessenten-Ausschusses für den Bau einer Lokalbahn Mauthausen - Grein um Bewilligung der Gemeinde Wien an der Subscription, welche behufs Aufbringung der mit 1,872.400 fl provisorischen Herstellungskosten dieses Bahnbaues eingeleitet wurde. Nachdem die Gemeinde Wien an diesem Bahnbau mit Rücksicht auf ihre Heimbörse in Marburg und Linz thatsächlich ein gewisses Interesse hat, wird über Antrag des Referenten beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, darüber Erhebungen zu pflegen, wie hoch sich das materielle Interesse der Gemeinde Wien an diesem Unternehmen ziffermäßig darstellt.

Nachgesuch d. Dr. Richter referirt über Besetzungen. Es werden ernannt u.z. im Status des Stadtbauamtes: zum Ober-Ingenieur (8. Rangklasse) Norbert Dobihal, zum Ingenieur (9. Rangklasse) Max Böck, zum Ingenieur-Adjunkten erster Kategorie Robert Zerulak von Bahnwacht, zum Ingenieur-Adjunkten zweiter Kategorie Karl Höller; im Status der städtischen Hauptkasse: zum Official erster Kategorie Franz Tuggi, zum Official zweiter Kategorie Karl Rasch, zum Accessisten Josef Milak; im Status der Veterinär-Abtheilung

des Marktamtes zum Verwalter des Schlachthauses zu H. Marx (I. Rang-Klasse) Wilhelm Zeilmann, zum Thierarzt 1. Kategorie Josef Sauer, dortselbst, zum Thierarzt 2. Kategorie August Zunker; zu thierärztlichen Assistenten Franz Lorczak.

Zum Magistratsbote wird der Sekretär Christian Müller ernannt.

Abgeordneter Heinzer d. Pommerenza referirt, der Gemeinde- und Verfassungsausschuß des Landtages hielt heute Abend eine Sitzung ab, welche auch d. Heinzer der Pommerenza verfolgte. Gegen 7 Uhr Abends wurde der genannte Abgeordnete den, nunmehr fertigen, den Sitzungen beigezogen, dabei Verwaltungsbeamten, darüber der Verwaltungsbeamten u. mußte durch die Stimmen freiwilliger Rettungsgesellschaft in seine Wohnung (III. Jahrmarkt No 11) gebracht werden.

Corr. Steinwehr

Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

Jahrgang. *Nr.* *Druck von Rud Stiefenhofer.*

Wien, ...

(Wienerin Zeughof – H. Hofburg.)

Nach Schluss der heutigen Vormittagssitzung des Stadtrathes begaben sich die Gemeinderäthe Rudolf v. Schmerling und Alfred Riehl das von letzterem verfasste Projekt für die geradlinige Durchführung der Praterstrasse vom Zeughof, monument bis zur Hofburg.

Kirche vor einer Anzahl von Stadt- und Gemeinderäthen, unter welchen sich auch der Bürgermeister Dr. Zeibl und Vizebürgermeister Matzenauer befanden. Den Erläuterungen, welche an der Hand der aufgestellten Pläne gegeben wurden, wohnten auch Stadtbaudirektor Berger, sowie mehrere Magistratsräthe und Oberbeamte des Stadtbauamtes bei. Die Länge der ganzen projektirten Avenue beträgt 1·7 Kilometer und werden nach dem Projekt einerseits der Zeughofmonument, wenn die Praterstrasse auf 40 Meter breit gebracht sein wird, andrerseits das Mittel des Hofburgdomes, respective der ausgebaute Hofburgdom in die Axe der Strasse fallen. Zur geradlinigen Durchführung dieser Avenue ist die Einmündung der Laudlinie in der jetzigen Prater-strasse an der Seite der geraden Nummer zwischen der Ofengasse und der nächsten Donaustrasse und die Demolirung u. a. einer Anzahl von Objekten in der inneren Stadt erforderlich. Die Ausmündung der Avenue in den Hofburgplatz befindet sich z. B. an jenem Punkt, wo das frühere erzbischöfliche Palais sich bis 15 Meter dem Thurm der Hofburgkirche nähert. Gleichzeitig von der Ferdinandsbrücke u. z. Kreuzung neben derselben ist eine mindestens 50 Meter breite, zum Donaukanal führende Brücke mit abgerundeten Brückenflanken projektirt. Das Niveau der neuen Avenue ist vom Praterstern aus in parabolisch aufsteigender Richtung gedacht; den Höhepunkt würde sodann der selbst vom Zeughofmonument aus ganz sichtbare Hofburgdhurm bilden.

Unter den anlässlich dieser Strassenherstellung zu demolirenden Gebäuden zwischen dem Donaukanal und dem Hofburgdome befinden sich kein Bauwerk von historischer Bedeutung; vielmehr wird gerade durch diese Regulirung der Bestand einiger solcher Objekte gesichert. Die gewinkelte Kirche auf dem Gleisdreieck müsste demolirt und auf einem anderen Punkte neu aufgebaut werden und hat nach den Ausführungen des Architekten einer der eifrigsten Förderer des vorliegenden Projektes Nicolaus Dumba versichert, dass der Entfernung dieser Kirche, wenn sie auch schwer durchzusetzen sein wird, doch kein unüberwindlicher Hinderniss entgegenstehen dürfte, wenn der griechischen Gemeinde kein materieller Opfer auferlegt werden. Die zur Strassendurchführung erforderliche Fläche des Heiligenkreuzerhofes ist bereits gesichert, der Umbau des Zeughofes könnte eventuell mit dem Umbau des erzbischöflichen Palais gleichzeitig in Angriff genommen werden.